

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

Der CXXXIV. Psalm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483

VI. Der wohlriechende Balsam/ und der fruchtbahre Himmels-Thau/ sind zwei edle Gaben Gottes/ die im menschlichen Leben grossen Nutzen haben. Jener erquicket das Herz und ermuntert die Lebens-Geister/ und dieser gibt dem Laub und Gras neuen Saft und Krafft zum fruchtbahren Wachsthum. Der Mensch hat billig in beyden die Güte des Schöpfers zu erkennen/und zu preisen/und zugleich auch auf das zu sehen/ was Er dadurch dem Menschen abbilden wollen/ und danach der Anweisung Davids die Lieblichkeit und Nutzbarkeit der Brüderlichen Einträchtigkeit dadurch vorgestellt wird/ so hat demnach der Mensch auch sich dahin zu bekeithigen/ daß er durch Haltung des Friedens seinem Nächsten auch lieblich und nützlich lebe. Widrigensfalls er durch Erregung Zanck und Streits seinen Nahmen stinckend machen/ und in der menschlichen Conversation viel Schaben verursachen wird. v. 3. 4. 1. B. Mos. XXVII, 28. Eyr. Gal. VI, 16. 19. XIX, 12. Röm XII, 18.

VII. Gott suchet die Menschen durch mancherley Mittel und Vorstellungen auf den Weg der Tugend und Gottseligkeit zu leiten;sonderlich aber durch seine herrliche Verheissungen/wie Er den Frommen so viel Wohlthaten in leiblichen und geistlichen Gütern erzeigen wolle. An deren Warheit und Erfüllung sie um soviel weniger zu zweiffeln haben/weil aller Segen auf seinen göttlichen Befehl sich bey ihnen einstellen muß. Und da auch den Friedfertigen Leben und Segen von Gott verheissen wird/ so ist daraus zu sehen/daß durch Hadder/Zanck Streit und Unerzigkeit/ die Menschen sich selbst alles Segens berauben/und ihr eigen Leben dadurch verkürzen. v. 4. 3. B. Mos. XXVI. Psal. XXIV, 13. 15. Eyr. Gal. 1, 33. Eyr. I, 10. sq. XLVI, 12. Matth. V, 5. sq. 1. Tim. IV, 8. 1. Petr. III, 13. Jac. III, 16.

Der CXXXIV. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

I.

Sehet/lobet den HERRN alle Knechte des HERRN, die ihr stehet
des Nachts im Hause des HERRN.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum/ und lobet den
HERRN.

3. Der HERR segne dich aus Zion/ der Himmel und Erden ge-
macht hat.

LIIIIIII

Ein

Eingang.

S. Nicol, 1708.

Est gewißlich kein geringe Ehr/ und keine kleine Glückseligkeit/ in der That und Wahrheit ein Knecht Gottes des Allerhöchsten zu heissen und zu seyn. Christus der Herr Messias selbst ist von seinem Vater sein Knecht genennet worden. Jes. XLII, 1. XLIX, 6. LII, 13. Ezech XXXIV, 23. Zach. III, 8. Den 5. Engeln Gottes wird auch dieser Name gegeben/ Job. IV, 18. Daher auch den Größten und Heiligsten Männern Gottes zu sonderbahrer Ehre gereicht/ daß sie Knechte Gottes heissen. Als Jacob/ Jes. XLI, 8. Moses/ 4. B. Mos. XII, 7. David/ Psal. CXVI, 16. CXIX, 176. Paulus/ Röm. I, 1. und andere mehr. Je größer aber der Herr ist/ je größer ist auch die Ehre seines Knechts und Dieners vor andern. Hat die Königin aus dem Reich Arabia/ nachdem sie die Herrlichkeit des Königes Salomonis gesehen/ seine Knechte selig gepriesen/ wie vielmehr sind dann die Knechte des grossen Gottes und Himmels-Königs selig zu preisen? 1. B. der Kön. 8, 8. Der alte Kirchen-Lehrer Augustinus sagt deswegen: Gott dienen seye so viel als herrschen und regieren. Und der Heil. Chrysostomus spricht: Es seye ein Hauptstück aller Güter. Aus diesem Grund schreibt auch ein gewisser Lehrer: Es seye keine grössere Ehr/ als Gottes Diener seyn/ kein grösserer Gewinn/ als Gottseligkeit. 1. Timoth. VI, 6. Und keine grössere Lust und Freude/ als ein gut Gewissen. Job. XXVII, 6. Cyr. XIV, 1. 2. 2. Cor. I, 12. Wann aber einer dieser Ehre wiltheilhaftig werden/ so muß er nicht nur dem Namen nach ein Knecht Gottes heissen/ sondern auch sein Amt thun/ wozu er als ein Knecht Gottes beruffen ist. Und da die Priester und Leviten im Alten Testament/ und die Lehrer und Kirchen-Diener im Neuen Testament / absonderlich krafft ihres tragenden Amtes/ Knechte Gottes heissen/ hier und Ps. CXXXV, 1. Jer. VII, 25. Ap. Gesch. XVI, 17. 2 Tim. II, 24. als werden sie demnach auch von David hier in diesem Psalm ihrer Pflicht erinnert / daß sie ihr Amt als Knechte Gottes auch treulich und fleißig außrichten sollen.

David's Ermahnung an die Knechte Gottes zu treuer Verrichtung ihres Amtes.

- I. Worin ihre Amtes-Verrichtung bestehe.
- II. Was sie dazu verbinde.

Abz

Abhandlung.

In rechter treuer Knecht Christi war auffer allem Zweifel der Apostel Paulus/als der in seinem Amt nicht nach Menschen Gunst/ sondern einig nach dem Willen Christi seines HErrn sich gerichtet hat/ und dem fleißig nachgekommen/was seines Amts war/ wie zu sehen Gal. I, 10. 2. Cor. XI, 28. Und das ist auch aller rechtschaffenen Knechte Gottes ihr Amt und Pflicht/ dazu sie beruffen sind. Dazu ermahnet Paulus seinen Timotheum. 2. Timoth. IV, 5. Und David die Priester des HErrn in unserm Psalm. Darin enthalten Davids Ermahnung an die Knechte Gottes zu treuer Amts-Verrichtung. Dabey zu betrachten

L. Theil.

In der Knechte Gottes Amts-Verrichtung bestehe. Nach der Ermahnung Davids in zweyen Stücken.

1. Im Loben/sprechend: Siehr/lobet den HErrn alle Knechte des HErrn/ die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn. v. 1. Da zu sehen
 - a. Die Lobenden. Die Knechte des HErrn. Wer sind aber die Knechte des HErrn? Knechte des HErrn sind in einem gewissen Verstand / alle Creaturen Gottes/auch die Leblosen/so auch den Befehl ihres Schöpfers aufrichten. Cyr. XL, 34. 37. Alle Menschen/ als die zu Gottes Dienst erschaffen/und da jeder in seinem Beruff aufzurichten hat/ was ihm befohlen ist. Wie dann auch die Obrigkeit Gottes Knechte und Diener genennet werden. Jer. XXV, 9. Röm. XIII, 4. In einem sonderlichen Verstand aber sind alle Glaubige Gottes Knechte. Matth. XXV, 21. 1. Petr. II, 16. Die Christo ihrem HErrn dienen sollen. Luc. I, 74. Hier aber werden/ wegen ihres sonderbahren Dienstes im Hause Gottes/dazu sie beruffen sind / alle Priester und Leviten von David gemeynet und angeredet/ wie die gleich folgende Wort solches andeuten/ da es von ihnen heisset: Die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn. v. 1. Welches den Priestern und Leviten befohlen war. 5. B. Mos. X, 8. 1. B. der Chron. XXIV, 30. 2. B. der Chron. XXIX, 11. 25.
 - b. Der lobwürdige HErr/den sie loben solten. Ist der Jehovah/ der Gott Israels. Welcher zum drittenmahl der HERR in dem 1. v. genennet wird. Alles Lobes würdig. Der alle die / so Ihn loben / segnen kan und wil/ v. 3. Und der allein der wahre Gott ist / der Himmel und Erden geschaffen hat/dem also das Lob von seinen Knechten gebühret.
 - c. Das Lob/das sie Ihm geben sollen. Da zu mercken

LIIIIII 2

1. Womit

- 1. Womit das Loben verrichtet/und wie und wodurch der Herr gelobet werden solle von seinen Knechten.** Wird angedeutet durch das in der Gr. Spr. befindliche Wort / so segnen heißet. Ist so viel gesagt/ als einem wohl thun/ oder gutes thun. Wann es nemlich vom Segen Gottes gebraucht wird/wie im v. 3. es heißt: **Der Herr segne dich.** Wann es aber von den Menschen gesagt wird/ daß sie Gott segnen/ so behalt es solchen Bestand nicht. Dann die Menschen können Gott nichts geben/und Er brauchet auch nichts von den Menschen. Er hat alles von sich selbst/und ist in sich selbst höchst selig. Da heißet es so viel als **Gott loben/ehren/anbetten/rühmen und preisen.** Wie es dahero Lutherus v. 1. wohl gegeben hat: **Lobet den Herrn.** Da soll der **HERR** gelobet werden von seinen Knechten
- 2. Im Herzen/wann sie die göttliche Eigenschaften/seine Allmacht/Güte/Weisheit/ Gerechtigkeit aus seinem Wort/ und aus seinen Wercken und Wohlthaten der Schöpfung/Erlösung/ Regierung und Beschützung seiner Kirchen und dergleichen / wohl erkennen und betrachten/ in ihrem Herzen sich darüber verwundern / Ihn deswegen hoch achten/ fürchten / lieben und verehren.** Das ist das innerliche Lob des Herzens. Daraus entspringet das Loben
- b. Mit dem Munde.** Wann seine Knechte von seinen Gut- und Wohlthaten fröhlich singen und jauchzen. Psal. XXX, 5. XLVII, 2. 7. Coloss. 11, 16. und dieselbe unter dem Volk Gottes rühmen/ preisen/ erheben und verkündigen/darnit Gottes Lob und Nahm immer mehr ausgebreitet werde. Psal. XXXIV, 2. 3. 4. LXXI, 14. 15. Dabey auch seyn soll das Loben
- c. Mit der That / daß nicht nur der Mund sondern auch das Leben GOTT den HERRN preise.** Wann nemlich die Knechte GOTTES so wohl in ihrem ganzen Amt als auch in ihrem übrigen Wandel/sich nach dem Willen und Befehl ihres Herrn richten/ und thun was vor Ihm gefällig ist. Gleichwie die leblosen Creaturen Gott loben/ wann sie seinen Befehl aufrichten/ und thun wozu Er sie erschaffen hat. Ps. CX. VIII, 3-10. Also loben auch die Knechte Gottes ihren Herrn thätlich/ wann sie thun in ihrem Amt und Wandel/was ihnen befohlen ist. Da gereicht es alles zu Gottes Preis. Matth. V, 16. Joh. XV, 8. Gleichwie im Gegentheil durch Ubertretung der Gebot Gottes sein heiliger Nahm verlästert wird. 2. B. Sam. XII, 14. Rö. II, 23. 24. Da gehet die Ermahnung Davids an die Knechte Gottes / daß sie auf diese dreysache Art und Weiß den Herrn loben sollen.
- 2. Wann sie den Herrn loben sollen.**
- a. Beständig zu allen Zeiten/ und so lang sie das Amt tragen / daß sie Knechte**

Knechte Gottes seyn. Lobet den Herrn alle Knechte des Herrn. v. 1. Deswegen er auch diese Ermahnung wiederholet. v. 2. Lobet den Herrn. Zumahlen da es zu keiner Zeit an der Ursach und Materie des Lobes Gottes manglen wird / denn seine Güte ist alle Morgen neu. Klagl. Jer. III, 23. Sie sollen Ihn loben / so wohl Nachts als Tages. Die ihr stehet (auch) des Nachts im Hause des Herrn. v. 1. Es mußten nach gemachter Ordnung unter den Priestern und Leviten 1. B. der Chron. XXIV. nicht nur des Tags / sondern auch des Nachts / diejenigen in der Hütten des Stifts und nachmahl im Tempel wachen / die die Ordnung betraff. 3. Buch Mos. VIII, 35. 1. B. der Cron. X, 33. Da solten sie also an solcher heiligen Stätte nichts anders thun und vornehmen / als was zu des Herrn Lob und Preiß gereichen konte.

B. Sonderlich zur Zeit ihres Diensts und Sit in dem Tempel. Die ihr stehet im Hause des Herrn. v. 1. Da dann durch das Stehen im Hause des Herrn kein faules müßiges Stehen / wie jener Tagelöhner. Matt. XX, 3-6. Sondern eine emsige Verrichtung ihres Diensts im Hause des Herrn / so auch im Loben bestunde / beschrieben wird. Siehe 5. B. Mos. X, 8. Da von dem Stamm Levi gesagt wird / daß ihn der Herr habe außgesondert / die Lade des Bundes des Herrn zu tragen / und zu stehen für dem Herrn / Ihm zu dienen / und seinen Nahmen zu loben.

3. Wo sie den Herrn loben sollen. Im Hause des Herrn. v. 1. Nach der damaligen Verfassung des Gottesdiensts / wie es derjenige Ort / den der Herr sich erwöhlet hatte. Wo nemlich die Hütten des Stifts sich würde befinden / da solten auch die Opfer dem Herrn gebracht / und das Lob Ihm abgestattet werden / weilen Er seine Gnaden Gegenwart daselbst verheissen. 2. B. Mos. XX, 24. Deswegen auch die Hütten des Stifts / und folglich der Tempel von Salomo erbauet / so offi das Haus des Herrn genennet wird. B. der Richt XVIII, 31. 1. B. der Kön. VI, 1. 1. B. der Chron. XXIV, 30-32. Ps. XXVI, 7. 8.

II. Im Betten. Hebet eure Hände auf im Heiligtum. v. 2. Welches Hände-Aufheben eine Beschreibung des Gebets ist / so die Priester und Leviten / samt dem Loben / im Hause des Herrn fleißig verrichten solten. Es wird aber damit zugleich angezeigt

A. Zu wem sie in ihrem Gebet ihre Hände aufheben sollen. Zu dem Herrn Jehovah / dem Gott Israels / Klagl. Jer. II, 19. Den sie auch loben solten / indeme das Betten und Loben in solchen v. 2. zusammen gesetzt wird. Zu dem Herrn / der im Himmel und in seinem Heiligtum wohnet. Ps. II, 4. CXXI, 1. Zu dem auch David selbst seine Augen im Gebet aufgehabet hat. Ps. CXXXIII, 1.

ELIIII 3

B. Was



B. Was sie bey dem Hände Aufheben thun sollen. Betten/den HErrn anrufen/ dann das Hände Aufheben ist nur eine äußerliche Geberde / so sie mehrmahls bey dem Gebet geb. auchten/weiches Hände Aufheben aber das Gebet selbst andeutet/ wie zu sehen 2. B. Mos. XVII, 11. Ephr. IX, 5. Wil also David die Knechte Gottes damit erinnern / daß sie bedencken solten/ daß ihr Amt von ihnen erfordert/ daß sie vor des Volcks Wohlfarth Gott den HErrn fleißig bitten sollen/wie Samuel gebr. 1. B. Sam. XII, 23.

C. Wie es beschaffen seyn solle. Das Hände Aufheben im Gebet soll geschehen mit

- 1.) Und acht/daß der Better zugleich sein Hertz mit den Händen zu Gott aufhebe/und bedencke/vor wem er stehe/ und mit wem er rede. Nemlichen mit dem HErrn/der nicht nur auf die äußerlichen Geberden des Leibes / sondern der vornemlich auf und in das Hertz siehet / wie es gegen Ihm gerichtet seye.
- 2.) Mit Demuth. Das Hände Aufheben ist eine demüthige Geberde der Überwundenen/oder sonst Hochbedrangten/ die um Gnade und Barmherzigkeit demüthig bitten/und sich denen Überwindern zu Füßen werffen. Also sollen sie auch ihre Hände aufheben aus Demuth/nicht auf ihr Verdienst und Würdigkeit/sondern flehen und bitten um Gnade und Barmherzigkeit/wie Moses 2. B. Mos. XXXII, 11.
- 3.) Mit Beständigkeit. Das Hände Aufheben ist auch eine Geberde derer/die gar inständig und anhaltend betten / und nicht ablassen wollen/ bis sie erhöret werden. Wie David selbst also seine Hände zu Gott ausgebreitet. Ps. LXXVII, 3. Siehe auch das inständige Bitten Salomonis bey der Einweihung des Tempels. 1. B. der Kön. VIII, 22.
- 4.) Mit Heiligkeit und Keimigkeit/ daß die Hände so zu Gott aufgehoben werden / im Gebet auch von Sünden gewaschen und gereinigt seyen. Dann wo sie mit Blut/Schuld noch beflecket und verunreinigt sind/da mag sie Gott nicht anschauen. Jes. I, 15. Wo sie aber gewaschen und gereinigt sind von Sünden/ durch wahre Buß / da wil sich der HErr gnädig erzeigen. v. 16. 18. Dahero ermahnet auch Paulus/ daß die Glaubigen sollen heilige Hände aufheben im Gebet/ ohne Zorn und Zweifel. 1. Tim. II, 8.

D. Wo sie die Hände aufheben sollen. Im Heiligthum. v. 2. Im Hause des HErrn/wie bey dem Loben. Dann das Haus des HErrn soll seyn ein Bet-Haus. Jes. LVI, 7. Dahero auch die Priester als Knechte Gottes mit Betten dem HErrn darin dienen solten. Da sie auch nach göttlicher Verordnung sich mit dem Angesicht wenden mußten gegen die Lade des Bundes / so ein Vorbild war auf den HErrn Mesiam. Wie dann verschiedene Lehrer die Wort Davids auch also annehmen/daß sie durch das

Heilig

Heiligtum die Lade des Bundes selbst verstehen / als ob er sagen wolte: Gebet eure Hände auf zum Heiligtum. v. 2. Zu der Lade des Bundes/in Ansehung der Verheißung Gottes / daß Er daselbst auch wohnen/ und die Beter um des HERRN Mesia willen erhören wolle. Dahin auch das Gebet Salomonis im Tempel zielet. i. B. der Kön. VIII, 38. 39. Solchemnach fasset also das Hände Aufheben gegen dem Gnadenstuhl auf der Lade des Bundes den Glauben des Bettenden in sich / der sich in seinem Gebet auf Gottes Verheißung/und auf die Veröhnung des HERRN Mesia gründet. Das sind nun zwey mächtige und heilige Stücke/ die alle Knechte Gottes in ihrem Amt zu verrichten haben / dazu sie von David in diesem Psalm ermahnet werden. Dabey sie aber auch zu bedencken haben

II. Theil.

Was sie dazu verbinde. Dast zu sehen

A. Auf die nöthige Betrachtung der Ursachen/so die Knechte zum Lob und Anrufung Gottes verbindet. Dazu ermahnet David mit dem Wörtlein Siehe/Lobet den Herrn ihr Knechte des Herrn. v. 1. Es ist dieses Wörtlein nicht nur eine Anzeig / daß er sie zu wichtigen Verrichtungen ermahne/ sondern es ist auch zugleich eine Erinnerung / daß sie wohl bedencken und betrachten sollen/was er ihnen vorstellen werde.

B. Auf die Vorstellung der verbindlichen Stücke. Da solten sie nun drey Stück wohl ansehen und bedencken / die sie zu fleißigem Lob Gottes und Gebet verbinden. Nämlichen

a. Die große Würde und Majestät des Herrn / dessen Knechte sie seyn. Dann wann sie den Würden recht ansehen und betrachten / so werden sie befinden/daß Er seye

1. Der einige wahre Herr/dem allein alles Lob gebühre/der heisset Jehovah/ v. 1. Der wahre Gott und Herr Himmels und der Erden/ v. 3. Dessen Knechte auch die größten Herren auf der Welt seyn. Doch dabey

2. Ein gnädiger und freundlicher Herr / der ob Er gleich im Himmel wohnet / das ist / in unendlicher Majestät und Herrlichkeit über alles herrschet und regieret/doch auch ein Haus auf Erden unter den Menschen/Kindern sich zugericht/ v. 1. Darin Er mit seiner Gnade unter ihnen wohnet / und den Dienst seiner Knechte annimmt und sich gefallen laßt.

3. Ein heiliger Herr/dessen Haus ein Heiligtum ist. v. 2. so von seiner Gegenwart geheiligt wird / der auch von seinen Knechten keinen andern / als heiligen und gerechten Dienst erfordert / den sie mit

Freue



Freuden abstaten können/ wie das Loben und Betten ein solcher heiliger Dienst ist. Anders als vieler Herren Befehl/ auf der Welt beschaffen seyn / die mehrmahlen ohne die gröste Sünde nicht können verrichtet werden. Als 2. B. Mos. 1, 16. Dan. 11, 5. Matth. 11, 16.

4. Ein reicher Herr der in der That seine treue Knechte segnen kan und wird/ und dessen Segen die herrlichsten zeitlichen und himmlischen Güter in sich begreift. v. 3.
5. Ein allgewaltiger Herr/ der Himmel und Erden gemacht hat. v. 3. Der als der Herr des Himmels/ von den Engeln geehret wird/ und daher von seinen Knechten auf Erden/ als der Herr des ganzen Erdbodens/ das Ihme schuldige Lob mit allem Recht fordert/ zu dem sie auch in Ansehung solcher seiner Würde und Majestät höchstens verbunden seyn.
- b. Der Zweck ihres Berufs. Darum hat der Herr den Stamm Levi erwählt und sich abgefordert/ daß sie seine Priester solten seyn/ und für Ihm stehen. v. 1. Die allezeit willig und bereit seyn/ seine Befehle zu empfangen/ und Ihme mit Loben und Betten zu dienen. Darum heißen sie auch Knechte des Herrn. v. 1. Da solten sie wohl bedencken/ daß sie krafft solches Berufs vor andern seyn
- 1.) Glückselige Knechte / keine Menschen-Knechte. 1. Corinth. VIII, 23. sondern Gottes Knechte/ die einen so gnädigen Herrn haben/ und der keine andere als heilige Dienste von ihnen erfordert.
 - 2.) Geehrte Knechte/ die einem so grossen Herrn dienen/ der der Jehovah der einige wahre Gott ist / der im Himmel und auf Erden herrschet. Welche Ehre einem so grossen Herrn zu dienen? Siehe oben den Eingang.
 - 3.) Liebe Knechte/ die/ wann sie ihre Hände zu Ihm aufheben/ und Ihn anrufen/ auch von Ihm erhört werden / daß sie Ihn auch dafür loben können. v. 2.
 - 4.) Wohlbeschenkte Knechte / denen der Herr ihren Dienst und treue Amts-Berrichtung aus Gnaden gar reichlich belohnen wird mit reichen himmlischen Segen. v. 3.
- c. Die Vortrefflichkeit des verheissenen Segens. Der Herr segne dich aus Zion / der Himmel und Erden gemacht hat. v. 3. Nach der Gr. Spr. kan es wohl gar also heißen: Der Herr wird dich segnen aus Zion. Da es dann eine Verheissung ist/ die den treuen Knechten Gottes gegeben wird / die nach ihrem Amt den Herrn obbeschriebener Massen loben und anrufen. Nach der Ermahnung Davids hat es geheissen: Ihr Knechte des Herrn segnet (wie das Wort in der Gr. Spr. lautet) den Herrn / welches durch Loben geschieht. Darauf heisset es nun v. 3. der Herr wird euch wieder

wieder segnen/ und zwar aus Zion. Wann aber die Knechte des HErrn diesen verheissenen Segen werden recht ansehen/ so werden sie befinden/ daß es seyn werde

- (1. Ein göttlicher Segen. Denn der Herr wird sie segnen. Dahero auch
- (2. Ein guter Segen. Sonst wäre es kein Segen zu nennen. Was aber von dem HErrn kommt/ das kan nicht anders/ als heylsam/ nützlich und gut seyn.
- (3. Ein gewisser Segen. David redet als ein Prophet aus dem Geist Gottes/ dahero kan dieser Segen nicht fehlen. Was der Herr durch seine Propheten verheisset/ das wird gewiß erfüllet. Er ist der Herr der Himmel und Erden geschaffen hat. der also alles in seinen Händen hat/ daß Er segnen kan/die Er segnen wil.
- (4. Ein kräftiger thätlicher Segen. Es ist ein gar grosser Unterschied unter dem segnen/wann die Knechte Gottes den HErrn segnen/und wann im Gegentheil Gott der Herr seine Knechte segnet. Jene geben Gott nichts an Gütern/sie machen den HErrn nicht reicher noch seliger/ als Er von Anbeginn ist. Gott aber segnet die Menschen also / daß Er ihnen seine Güter wüchlich gibt/und sie entweder im leiblichen oder geistlichen reichlich beschenkt und glücklich macht.
- (5. Ein geistlicher und himmlischer Segen. Dann der Herr wird sie segnen aus Zion. Darin sonderlich auf die geistlichen Seelen-Güter von David gesehen wird/ die aus Zion um des HErrn Messia willen/ den Glaubigen geschenkt worden. Da solten also die Knechte des HErrn krafft dieser Verheissung/niemahlen aus dem Hause des HErrn gehen/ ohne neuen geistlichen Segen an ihren Seelen. Es hatte Gott der Herr den Stam Levi/als seine absonderliche Knechte/ die seines Dienstes in seinem Hause warten mußten/ schon reichlich im zeitlichen gesegnet/da Er ihme von den Opffern und Zehenden/so reichen Unterhalt verschafft hatte. Über solchen Segen aber/wird ihnen auch hier noch ein besserer Segen aus Zion verheissen / daß sie in dem HErrn Messia solten auch an ihren Seelen gesegnet seyn/ dahero sie auch um soviel mehr verbunden sind/ihrem HErrn mit Betten/ Loben und Danken treulich und fleißig zu dienen.

Lehren.

I. Was den Dienern Gottes im Lehr-Amte sonderlich obliegt / daß sie Gott vor ihren HErrn erkennen / und demselben mit fleißigem Loben und Anrufen dienen sollen/ das ist auch allen glaubigen Christen Neuen Testaments befohlen/ und gehet sie demnach diese Davidische Ermahnung auch an/müssen sie auch dazu beruffen sind/ von Christo zu geistlichen Priestern gemacht worden / und auch den Nahmen der

M m m m m m m

Knechte



Knechte Gottes tragen. v. 1. 2. Röm. VI, 18. XV, 6. 1. Thess. V, 17. Eph. I, 4. 6. IV, 1. VI, 18. 1. Petr. II, 5. 9. Off. Joh. I, 6.

II. Bey dem rechtschaffenen und wohlgefälligen Lob Gottes muß Herz/ Mund und That zusammen stimmen. Dann ob man gleich mit dem Munde viel wil von Gott rühmen/und schöne Lob/Lieder singen/ in seinem Herzen aber Gott nicht erhebet/und mit einem gottseligen Wandel Ihn nicht preiset/ so wird Gott durch solch bloßes heuchlerisches Lippenwerck mehr gespottet als gelobet. v. 1. Matth. VII, 21. XV, 18. Coloss. III, 16. Phil. I, 20.

III. Wann die Menschen Gottes Herrlichkeit und Güte täglich betrachten würden/so würde es ihnen niemahlen an Materie fehlen/ Ihn darüber zu loben und zu preisen. Weil sie aber dazu von Natur träg/ faul und nachlässig sind/ als sind sie deswegen dazu/durch Vorstellung kräftiger Motiven/beständig aufzumuntern. v. 1. 5. B. Mos. VIII, 10. 1. B. der Chron. XXX, 14-20. Neh. IX, 5. 19. Tob. XIII, 3. Cyr. XXXIX, 19. 20. Off. Joh. XIX, 5.

IV. Den Zweck seines Amts und Berufss soll jeder Christ wohl betrachten und vor Augen haben/ auf daß er dasjenige desto sorgfältiger aufrichte/ was ihm die Kraft seines Amts und Berufss zu thun obliegt. v. 1. 1. Cor. VIII, 17.

V. Wie das im gemeinen menschlichen Leben keine treue Knechte sind/ die nicht thun/was ihnen anbefohlen: Also sind das auch keine Knechte Gottes/ die ihr Amt nicht aufrichten/sondern die Arbeit andern überlassen/und doch gleichwohl den Genuß vom Amt einziehen. Welches in allen Aemtern und Ständen/sonderlich aber in den geistlichen Aemtern sehr sträfflich ist. v. 1. 2. B. der Röm. XII, 11. Luc. X, 7. 2. Tim. II, 15. IV, 5.

VI. Gleichwie die leiblichen Knechte in Gegenwart ihrer Herren stehen/und damit ihren Respect und Demuth/ wie auch ihre Bereitwilligkeit/ dero Befehl zu empfangen und aufzurichten/den Herrn bezeugen sollen: Also haben auch die Glaubigen als Knechte Gottes/sich allezeit bereit zu halten/ mit der tieffsten Veneration und Ehrerbietung den Willen und Befehl Gottes aus seinem heiligen Wort anzuhören und zu empfangen/auch mit aller Gedult und Gehorsam/ im Leben und Leyden demselben nachzukommen. v. 1. 1. B. Sam. III, 9. XVI, 16. Luc. XII, 36. XVIII, 13. Ap. Gesch. IV, 29.

VII. Bey dem Gebet sind diejenigen äußerlichen Geberden und Ceremonien/so zur Andacht und Demuth den Better leiten und erinnern/ billig zu behalten/ und hat sich ein Bettender derselben nicht zu beschämen. Vielmehr haben sich diejenigen ihres heimlichen Hoffarts/ oder ihres unandächtigen Herzens zu schämen/die da aus einem verächtlichen Sinn entweder ihre Knie nicht beugen/ oder vor Gott nicht stehen/ und ihre Hände weder zusammen legen/noch gegen Gott im Himmel aufheben wollen. v. 2. 1. B. Mos. XXVIII, 3. 2. B. der Chron. VI, 13. Cyr. XLII, 19.

VIII. Alle Ort sind durch die Allgegenwart Gottes geheiligt/ daß ein Christ daselbst aus Glauben seine Hände zu Gott aufheben/und Ihn anrufen kan. Wann aber

aber wir uns in der Kirchen/und demjenigen Ort/so zum Dienst Gottes gewiedmet ist/so wir als das Heiligthum Gottes anzusehen haben/befinden/ so haben wir uns auch bey dem Ort dessen zu erinnern/ daß wir in dem Hause des Herrn stehen / und demnach darin Gott von Herzen loben und preisen/und unser Gebet in aller Demuth und Andacht vor Ihm verrichten sollen. v. 2. Pred. Sal. IV, 17. Joh. IV, 21. 2. Tim. II, 8.

IX. Gott den Herrn bey dem öffentlichen Gottesdienst recht loben und anrufen/ist nicht nur ein Ihme gefälliges/sondern auch ein von Ihme gesegnetes Werck. Dann ohne geistlichen Segen an der Seelen gehet ein glaubiger Christ nicht aus dem Gottes-Haus in sein Haus. v. 3. 4. B. Mos. VI, 22-26. Luc II, 25-32. XVIII, 14. Ap. Gesch. X, 44.

X. Der geistliche Segen/und die künfftige Ehr und Herrlichkeit/die den treuen Dienern Jesu Christi verheissen ist/soll billig von ihnen höher geschätzt werden / als aller leibliche Segen an irdischen Gütern. Wann sie demnach sehen/daß diejenigen/die Christi Diener seyn sollen und wollen / in ihrem Stand und Amt / mehr ihrem Bauch als Christo dienen/auch in ihrem Wandel sich mehr der Welt gleich stellen/als in ihres Herrn Willen sich richten/ und gleichwohl in der Welt alle Fülle haben/ da hingegen sie und andere rechtschaffene Diener Christi/ mit gar wenigem sich behelfen müssen/so soll ihnen das zu ihrem Trost dienen/daß der Herr/dem sie mit aufrichtigem Herzen dienen/sie desto reichlicher aus Zion segnen werde/welcher Segen ewige und unvergängliche Himmels-Güter in sich begreiffet. v. 3. Dan. XII, 3. Malach. III, 16-18. Phil. III, 19. 2. Cor. XI, 27. 2. Tim. IV, 5. 8.



Der CXXXV. Psalm.

Halleluja.

I.

Sebet den Nahmen des HERRN / lobet ihr Knechte des HERRN.

2. Die ihr stehet im Hause des HERRN / in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den HERRN / denn der Herr ist freundlich / lobsinget seinem Nahmen/denn er ist lieblich.

M m m m m m m m 2

4. Denn

